"mobile" ins dritte Jahrtausend

Autor(en): **hotz, Arturo**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Mobile : die Fachzeitschrift für Sport**

Band (Jahr): **1 (1998-1999)**

Heft 0: **Nullnummer**

PDF erstellt am: **31.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-992071

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Nomen est omen

«mobile» ins dritte Jahrtausend

«mobile» – ein faszinierender Name für eine Zeitschrift, die vieles zur Bewegung zu sagen hat und manches in Bewegung bringen will. Für «mobile» ist der Name gleichzeitig Botschaft. Eine Botschaft, die zur Mobilität in jeder Beziehung aufruft, eine, die weit über die Bewegung (-serziehung) hinausreicht und eine philosophische obendrein: «mobile» ist mehr.

Arturo Hotz

Das Interkulturelle am Titel «mobile» – ein wichtiger Aspekt für eine schweizerische Zeitschrift – springt augen-blicklich in die Augen. Noch nie ist es in der bisherigen Geschichte der beiden fusionierenden Zeitschriften «MAGGLINGEN» und «Sporterziehung in der Schule» gelungen, einen die Sprachgrenzen überwindenden Namen zu finden:

«mobile» soll sie also heissen;

sie, «Die Fachzeitschrift für Sport», **sprachlich beweglich** «in tre lingue» erscheinend;

sie, die das **Bewegte und Zu-Bewegende** «en trois langues» in der sportlichen und sportbezogenen, aber auch in der Sport-Bewegung akzentuiert;

sie, die den **Röschti- und den Risotto-Graben** mit (g)astronomischer, **interkulturell**-bewegter Mobilität bewegt und **überwindet** und

sie, die den **alt-bewährten** Schwung in **neuen,** natürlich beweglicheren, Schläuchen mobilisiert.

Das Mobile – ein Spielzeug nur, um, über der Wiege hängend, die Bébés in die sich stets bewegende und bewegte Welt – «Eppur si muove!» («Und sie bewegt sich doch!») – einzuführen? Nein: «mobile», die Fachzeitschrift für Sport, ist mehr.

«mobile» ist eine Metapher, ein Sinnbild für vielfältiges Zusammen-Leben samt komplexen Zusammen-Hängen: Bei einem mobile hängt wirklich alles mit allem zusammen – wenn auch seine mobilen Teile in einem bestimmten Un-Gleichgewicht, das Konstanz konstituiert.

Das Mobile symbolisiert ein komplexes Ganzes, das durch seine mobilen (An-) Teile in ihrem bewegten Zusammenspiel fasziniert. Bewegt sich das (Teil-) Un-Gleichgewicht, kommt das ganze Gleichgewicht in Bewegung und gleicht es wieder aus. Und wer ist schuld daran? Diese Frage gibt es nicht (mehr). Denn nur im überholten kausalen Denken gibt es noch un-verbindliche Ursachen.

Im Lichte des Prinzips der Polarität kennt das Ganze keine Schuldner, denn die vermeintliche Schuld ist Teil des Ganzen und das Ganze, die Partnerschaft der Partner, trägt die Verantwortung beider. Die Verantwortung als Konstanz – die Mobilität der Partner als Qualitätsmerkmal von «mobile».

Wir müssen mobil sein und mobiler werden. Wir wollen dort flexibel sein und uns anpassen, wo es gilt, das zu ertragen, was zu ertragen ist. Anpassung schafft auch Sicherheit, ein stabiles Gleichgewicht. Aber: Nur ein flexibles Gleichgewicht kann auf situative Un-Gleichgewichte reagieren. Stabiles Un-Gleichgewicht symbolisiert das mobile, das sich stets der Situation anpassen kann, indem es bewahrt, was an «altem» Gleichgewicht zu bewahren ist.

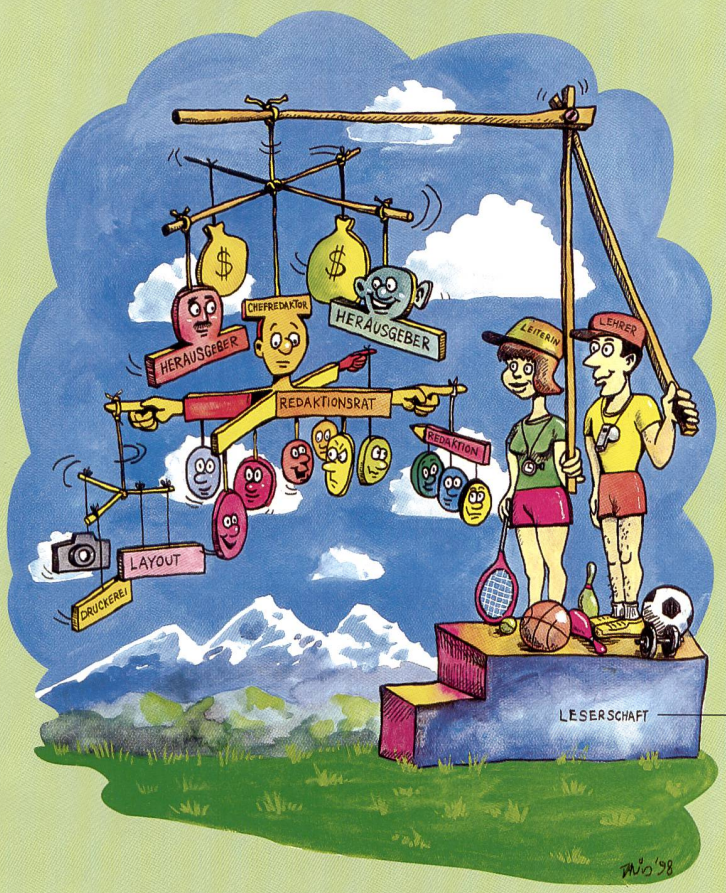
Wo es jedoch darum geht, etwas zu verändern, zur Freiheit aufzubrechen, dort muss starre Sicherheit riskiert und losgelassen, das «alte» Gleichgewicht rhythmisch-variabel zur Freiheit gestaltet werden:

«mobile» drückt mit seiner Mobilität individuell-sinnvolle, situativ-variable Verfügbarkeit aus.

«mobile» symbolisiert mit seiner Mobilität das Gleichgewicht als Bilanz der Balance im Spannungsfeld zwischen flexibler Constance und inkonstanter Variabilität.

«mobile» ist die Botschaft der Mobilität – die Gestaltungsfreiheit von «mobile».

Und endlich erkennen wir: «mobile», die Fachzeitschrift für Sport, ist mehr.



Denn: «mobile» ist in mobiler Vielfalt mega-mobil.

SPORTLER
TRINKEN
RIVELLA.
ALLE
ANDEREN
ABER AUCH.
rivella®
KOHLENSÄUREHALTIGES TAFELGETRÄNK
MIT 35% MILCHSERUM.
BOISSON DE TABLE GAZÉIFIÉE
AVEC 35% DE LACTOSÉRUM.